

6. Und vor den Zeugen allen gab Lehen er und Land,
Mit allen Zins und Fronden den Söhnen in die Hand.
Dann sprach er: „Die Sitte was jümmer bi olen Geslecht,
So lat us ole Sitten od wahren recht!“
7. Da reichte Jobst von Lenthe den rostigen Helm ihm her,
Anschallte Klente die Sporen, und Kramm gab ihm den Speer,
So schritt er stark gewaffnet aus dem Sattelhose heraus,
Und stand, ein Heimatloser, vor seinem Haus.
8. Und stand eine gute Weile auf der staubigen Straße allein.
Dann holten ihn zu Gaste seine Söhne und Töchter herein,
Sie sahen zum Mahle nieder, Klaus Bäschen den Becher nahm,
„So drink id tom lehten Male up ju alle tosam!“
9. Id drink up usen Graven, for den mine Lanzen id brok:
We hed em True holen, hei heeld de True ol,
Id drink up mine Buern und up dat lehte Blatt,
Dat sid am olen Stamme gelodert hat!“
10. Das lehte Blatt gelodert, — der Alte fühlte es recht,
Es ging mit ihm zu Ende und mit seinem Geschlecht.
Noch sechsmal sah er am Sünkel blaßgrau den Frührotschein,
Dann schloß er die Augen, er mochte wohl müde sein! — — —
11. Die Klosterglocken von Fischbed wandeln die Weser entlang
Und grüßen im Nebel droben den Lachemer Glodenklang,
Die Gloden von Oldendorf wimmern, — 's ist wie ein Sterbeschrei,
— Sic setzten den lehten Bäschen in Fischbed bei.
12. Der Nebel taut, als weine die kühle Oktoberluft,
Hoch steht des Landes Adel um die alte Gruft,
Zum lehten Male hob sich darüber der mächtige Stein,
Die Nonnen sangen ihr lehtes Requiescat hinein.
13. Und Assa Kramm sprach leise den Spruch darüber her:
„Büsken, hüt' noch eenmal, von nun an: Nimmermehr!“
Börties Münchhausen spellte mit dem Schwerte den Schild entzwei,
Der silbernen Lilie Sommer war nun vorbei. — — —